



090199150

buchsp 25-IV-1992 L.N. 1100150

●14 CONDOR

N o c h r i c h t

Yolando Pino Saavedra 17.6.1901 - 6.4.1992



Über Yolando Pino, den bekannten Gelehrten, zu sprechen, geht für mich weit über das hinaus, was Presse und Fernsehen in ihren Melodien gesagt haben.

Zur deutschen Kultur, zum deutschen Geistesleben hatte er seitdem ein warmherziges Verhältnis.

Pino studierte neben anderen Fächern Deutsch am Institut Patológico und erregte durch seine geistigen Fähigkeiten die Aufmerksamkeit von Dr. Rudolf Iserl, einem der Gefühlsprofessoren, die 1899 aus Deutschland verpflichtet worden waren, der ihn nach Hamburg empfahl, wo er dann als Leiter für Spanisch von 1925 bis 1931 tätig war.

Hier nahm er Kontakt zur deutschen Germanistik und Volkskunde auf, beschäftigte sich mit linguistischen Themen

und hielt Vorlesungen über chilenische und hispanoamerikanische Literatur. Nach Chile zurückgekehrt, übernahm er den Lehrstuhl für Allgemeine Literatur und unterrichtete an der Deutschabteilung vor allem Deutsche Literatur, Stilkunde und Aufbaulehre. Zwischen den Jahren 1941 und 1944 war er Dekan der Philosophischen Fakultät der Universidad de Chile.

Inzwischen waren seine, als «Fingerübungen» gedachten Übertragungen von einem großen Teil der Gedichte Rilkes so weit gediehen, daß Freunde, vor allem Tullio Adorni, der bekannte Bildhauer und Dichter, ihm raten, eine Veröffentlichung zu erwägen. Die zweisprachig gehaltene Ausgabe erschien bei Nascimento und wurde zum literarischen Ereignis. Dank Pinos Einfühlungsvermögen war es gelungen, ein unverfälschtes Bild eines großen deutschen Dichters zu vermitteln, das außerordentliches Interesse, nicht nur für Rilke, sondern für neuere deutsche Literatur überhaupt, weckte.

Eine weitere Frucht von Pinos Übersetzungsarbeit war die spanische Ausgabe von Hans Jäschkes «Die Generation von 1898 in Spanien». Hierdurch erwies Pino der deutschen Romanistik einen unschätzbaren Dienst. Dieses Buch lenkte die Aufmerksamkeit der hispanischen Welt auf die umwandelnden und faszinierenden Studien der deutschen Romanisten und eben besonders ihre Beschäftigung mit der spanischen Literatur, und dies wirkte befruchtend auf weitere Studien in Spanien selbst.

In Deutschland hatte Pino den Kontakt zu den bekanntesten Märchenforschern aufgenommen. Die Volkswörterbücher von Ranks, Panzer oder Hansen wurden zum Vorbild für die Herausgabe seiner eigenen «Cuentos folclóricos de Chile» (jeweils dicke Bände von je über 400 Seiten) und den «Cuentos populares de Chile», die er in jahrelanger, mühsamer Arbeit in den verschiedenen literarischen Chiles sammelte und aufzeichnete, und die ihm vor allem mündlich überliefert wurden. Mit wissenschaftlicher Akribie, mit deutscher Gründlichkeit wird hier gearbeitet. Die Werke enthalten nicht nur die Wiedergabe der Märchen, sondern auch die Namen der Forscher, die sie vor Pino in anderen Ländern studiert hatten, die verschiedenen in Chile aufgefundenen Fassungen, die Bestimmung des Märchentyps nach der internationalen Gliederung von Aarne-Thompson, eine Wortschlüsselkarte von schwer verständlichen Ausdrücken und die Nomenklatur mit Kurzbegriffen der Gewährleute und der Erzähler. Vorzüglich beherrschte Pino die weltweit angewandten technischen Mittel und verfügte gleichzeitig über das Feingefühl in der Gewichtung der Akzente vollständigen Erzählens. Über 500 Märchen hat Pino in dieser Form der Nachwelt

Yolando Pino Saavedra [artículo] Rolf Müschen.

Libros y documentos

AUTORÍA

Müschen, Rolf, 1936-

FECHA DE PUBLICACIÓN

1992

FORMATO

Artículo

DATOS DE PUBLICACIÓN

Yolando Pino Saavedra [artículo] Rolf Müschen.

FUENTE DE INFORMACIÓN

[Biblioteca Nacional Digital](#)

INSTITUCIÓN

[Biblioteca Nacional](#)

UBICACIÓN

Avenida Libertador Bernardo O'Higgins 651, Santiago, Región Metropolitana, Chile